



NepalHilfe Tirol

Innsbruck, im Mai 2015

Liebe Freunde Nepals und der Nepalhilfe Tirol,

es war ein schlimmer Tag, der 25. April 2015, den Millionen Menschen in Nepal erleben mußten und die dann unzählige Menschen, die dieses wunderbare Land auch kennen und lieben gelernt hatten, in einen Schockzustand versetzten. Die Erde bebte und innerhalb von wenigen Minuten wurden ganze Dörfer dem Erdboden gleichgemacht und auch Städte und Kulturgüter in Trümmerfelder verwandelt. Unzählige Menschen mussten sterben und viele verloren alles, was sie sich in vielen Jahren erarbeitet hatten.

Ich habe das Beben selbst erlebt, kurz vor Khumjung, im Sherpaland. Die Menschen standen weinend vor ihren zerstörten Häusern und gaben einander Halt. Alle waren wie traumatisiert und das Ausmaß der Katastrophe wurde erst später bekannt. Noch immer sind einige Dörfer und Regionen völlig abgeschnitten und konnten nicht erreicht werden.

Es begann in Kürze eine Welle unglaublicher Hilfsbereitschaft- nicht nur aus aller Welt- sondern auch unter den Einheimischen selbst. Wir erhielten hunderte Hilfsangebote und gleich nach meiner Rückkehr haben wir in einer "Krisensitzung" der NepalHilfe Tirol Hilfsmaßnahmen beschlossen:

Uns ist klar, dass wir nicht ganz Nepal helfen können. Großartige Hilfe haben bereits Joe Einwaller und Rudi Mayr begonnen. In Abstimmung haben wir uns geeinigt, dass sich Joe Einwaller mit seinen Freunden auf die Region Langtang und Rolwaling konzentrieren wird, Rudi Mayr wird vorrangig den Wiederaufbau eines Kinderheimes in der Nähe von Kathmandu vorantreiben und wir werden uns auf das Solu Khumbu, die Heimat der Sherpas konzentrieren. Hier sind eine ganze Reihe von Dörfern völlig zerstört, das Hillary Hospital in Kunde hat schweren Schaden genommen, das Kloster Tengboche hat ebenso schwer gelitten. Glücklicherweise sind nur wenige Menschen im Solu Khumbu ums Leben gekommen. "Wir haben alles verloren- aber wir leben noch!" - haben mir viele Menschen mit weinenden Augen gesagt.

Auch die NepalFreunde in Tirol hat dieses Ereignis sehr berührt und es hat bereits eine unglaubliche Hilfsbereitschaft eingesetzt, wofür wir uns jetzt schon bedanken möchten.

Doch was wollen und können wir tun:

In erster Linie gilt es den Menschen- vor dem Beginn des Monsuns- ein Dach über dem Kopf, ein Zelt oder was auch immer zu geben. Grundnahrungsmittel für die nächsten Monate müssen zur Verfügung gestellt werden - und dies alles- ohne irgendwelche Zwischenspesen- direkt an die Menschen weiterzugeben. Darüber hinaus soll das Kunde- Hillary Hospital wieder völlig instand gesetzt werden, da es für das Solu Khumbu das wichtigste medizinische Zentrum ist.

Als erste Soforthilfe wurden von der NepalHilfe Tirol Euro 10.000.- für das Hillary Hospital und Euro 25.000.- für die schwerst betroffenen Menschen im Solu Khumbu zur Verfügung gestellt. Unsere Partner in Nepal werden vor Ort Grundnahrungsmittel, Decken und Planen besorgen und den Transport in diese Region veranlassen.

Ebenso wurde auch bereits eine Vielzahl von dringend notwendigen Medikamenten für das Dhulikhel Hospital und das Hillary Hospital besorgt.



Helfen müssen wir sofort und jetzt um die ärgste Not zu lindern! Mit dem Wiederaufbau können und werden die Sherpas erst im Herbst nach dem Monsun beginnen.

Wir bitten alle, die Nepal und die Menschen Nepals lieb gewonnen haben, die Herzen zu öffnen und mitzuhelfen. Jeder gespendete Euro wird dafür verwendet, wir garantieren dafür.

Hier nochmals das Spendenkonto:

Nepalhilfe Tirol

IBAN: AT86 3600 0000 0064 5895 BIC: RZTIAT22

Tashi Delek und Namaste - Danke

Wolfgang Nairz Gertrud Gabrielli-Trafoier Hans Gastl

NepalHilfe Tirol, Verein zur Förderung des Gesundheits -und des Sozialwesens in Nepal,
Obmann: Prof. Wolfgang Nairz
c/o Gabrielli- Trafoier Gertrud, Schlögelsbach 23,A- 6123 TERFENS, Tel.: ++43/ 5224/ 68969,
E- Mail: Gertrud.Gabrielli-Trafoier@aon.at
Spendenkonto: Raiffeisen-Landesbank Tirol, IBAN: AT86 3600 0000 0064 5895, BIC: RZTIAT22